

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **28 (1923-1924)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Nachdruck nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4. —, halbjährlich Fr. 2. —; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.

Inserate: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp.

Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. E. Benz, Zürich; Frau Krenger-Kunz, Langenthal; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Marg. Nötiger, Aarau; Frl. M. Sidler, Zürich; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. E. Strub, Interlaken.

Inhalt der Nummer 9: Schweizerischer Lehrerinnenverein, XXV. Generalversammlung. — Unsere „Lehrerinnen-Zeitung“. — Ferienkurse in Jena vom 4. bis 12. August 1924. — Weitere Ferienkurse. — Maria Chapdelaine. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate. — Beilage „Aus der Praxis der Lehrerin“: Einführung in das Schreiben. — Ein Wettbewerb.

Schweizerischer Lehrerinnenverein.

XXV. Generalversammlung

Sonntag den 22. Juni 1924, vormittags 10 Uhr, im Café Spitz, Basel.

Traktanden:

1. Begrüssung.
2. Jahresbericht.
3. Kurzer Bericht über das Heim.
4. Wahl des Zentralvorstandes.
5. Referat und Diskussion über das Thema: *Die Stellung der Lehrerin in der Schweiz*. Referentin: Frl. G. Gerhard, Basel.

Gemeinsames Mittagessen: 12¹/₂ Uhr, im Café Spitz.

Nachmittags 2 Uhr:

6. *Die Stellung der Frau in den Schulbehörden*. I. Referentin: Frl. Emma Michel, Interlaken; II. Referentin: Frau E. Buxtorf-Burckhardt, Basel.

Bestellungen für Zimmer (Hotel „Blaukreuz“: Zimmer und Frühstück Fr. 5.50; „Baslerhof“: Zimmer und Frühstück Fr. 5—6, oder Freiquartier), sowie für das Mittagessen à zirka Fr. 4.50 und für das Nachtessen der Delegierten sind bis *spätestens 10. Juni* zu richten an Frl. Pauline Müller, Basel, Ob. Heuberg 24.

Das Programm für die Delegiertenversammlung siehe Nr. 8 vom 15. Mai.

Zur 25. Generalversammlung

ladet der Zentralvorstand die Kolleginnen aller Sektionen aufs herzlichste ein. Es sind Standes- und Schulfragen, die diesmal zur Behandlung und Diskussion stehen; in ihrem tiefsten Kerne sind es aber pädagogische Fragen von grösster Wichtigkeit für uns alle, Fragen, die uns zu Forderungen führen, die ernstlich zu prüfen unser aller Pflicht ist.

Zeigen *Sie* durch Ihre rege Teilnahme an unserer Tagung Ihr Interesse und Ihren Willen zum Zusammenschluss und zu gemeinsamer Arbeit und benützen *Sie* die Gelegenheit der Generalversammlung, die sich ja seit einiger Zeit nur noch alle zwei Jahre bietet, wieder einmal mit Kolleginnen aus andern Kantonen und mit andern Erfahrungen und anderer Wesensart zusammenzukommen. Schon das bietet reichlichen Gewinn.

Der Zentralvorstand.

* * *

Basel, den 1. Juni 1924.

Liebe Kolleginnen!

Nachdem *Sie* das Programm für die Delegierten- und Generalversammlung durch die „Lehrerinnen-Zeitung“ erhalten haben, möchte die Sektion Basel-Stadt es nicht versäumen, *Sie* herzlich willkommen zu heissen. Wir liegen zwar recht abseits, und die Aufforderung, uns in unserm Nordwestzipfel der Schweiz aufzusuchen, mag Ihnen als eine Zumutung erscheinen. Andere Schweizer pflegen zu sagen, das Beste an Basel seien die Abendschnellzüge, mit denen man wieder nach Hause fahren könne. Es ist ja wahr, wir haben wenig zu bieten. Was ist unsere Landschaft, verglichen mit andern? Wir haben weder nah noch fern eine Perlenkette hochzackiger Alpengipfel; wir haben keinen blauen See; wir haben bloss den Rhein, und der ist nicht wie ein See lieblich blau und nichts weniger als harmlos. — Menschliches wüssten wir auch nicht, womit wir *Sie* locken könnten; man weiss von uns bloss, dass wir steif sind. Aber wir beruhigen uns im Gedanken, dass *Sie* gar nicht unseretwegen kommen sollen, sondern um den Lehrerinnenverein wieder einmal als Ganzes zu sehen und seinen warmen Herzschlag zu spüren.

Wir hoffen deshalb auf viele Teilnehmerinnen und freuen uns, *Sie* als unsere Gäste begrüessen zu dürfen.

Für die Sektion Basel-Stadt

P. Müller.

Unsere „Lehrerinnen-Zeitung“.

Ein Mahnruf an unsere Delegierten und Vereinsmitglieder.

Im Laufe dieses Jahres konnten wir unsern Abonnenten die erfreuliche Nachricht geben, dass nun alle Sektionen ihren Beitrag zu Neubegründung eines kleinen Pressefonds der „Lehrerinnen-Zeitung“ abgegeben hätten. Diese Sammel-tätigkeit der Sektionen sei auch an dieser Stelle nochmals verdankt.

Leider scheint nun aber weit im Land herum die Meinung aufgekommen zu sein, durch diese Sammlung sei unser Vereinsorgan in eine so sichere Lage gebracht worden, dass weitere Anstrengungen, ernste Werbearbeit für dasselbe nicht mehr notwendig seien; auf einige Abonnenten mehr oder weniger komme es überhaupt nicht an.